



Dedulica flüstert Smeura-Leiter Matthias Schmidt ins Ohr, dass er liebe Familien für ihre Freunde finden soll

Rebekka Heise. „Diese Tiere können wir nicht ihrem Schicksal überlassen. In solchen Fällen ist dann Improvisation gefragt.“

Smeura: Wieso fehlen Plätze?

Auslöser der Notsituation ist die Überpopulation der Straßenhunde, die u. a. auf die mangelnde Bereitschaft der rumänischen Regierung zurückzuführen ist, landesweit flächendeckende Kastrationen durchführen zu lassen.

Stattdessen setzt die Politik trotz des Tierschutzgesetzes auf das Einfangen und häufig das Töten der Streuner. Ein lukratives Geschäft für die städtischen Tierheimbetreiber. Da es für jeden gefangenen Hund Prämien von bis zu 75 Euro gibt. Oft versichern diese Einnahmen in mafiosen Strukturen. Geholfen haben diese Maßnahmen bei der Eindämmung der Welpenschwemme nicht. Im Gegenteil: „Bleiben auch nur wenige unkastrierte Tiere übrig, vermehren sie sich rasant“, sagt Rebekka Heise. So können laut der Tierrechtsorganisation PETA ein unkastrierter Hund und seine Nachkommen rein rechnerisch in sechs Jahren etwa 67.000 Hunde zeugen. Kein Wunder, dass sich die Anzahl der Hunde trotz umfangreicher Kastrationsbemühungen durch die Tierschützer (z. B. 21.108 Kastrationen 2022 durch „Tierhilfe Hoffnung e. V.“) in Rumänien sogar extrem vergrößert hat.

„Es muss sich auf politischer Ebene etwas ändern“, meint Rebekka Heise. „Dafür fordern wir die Umrüstung der mehr als 100 Tötungsstationen im

ganzen Land in Kastrationszentren. Nur so lässt sich ein humanes Straßenhundemanagement etablieren.“

Doch die bürokratischen Mühlen mahlen langsam und bis dahin muss eine Lösung für die armen Hundeseelen gefunden werden, die vor den Pforten der Smeura auf Einlass warten.

Letzte Rettung: Dedulica

Glück im Unglück hatte Hündin Dedulica. Sie wurde im Februar 2023 von einer Smeura-Mitarbeiterin in einer Siedlung unter einem Holzverschlag inmitten von Müll entdeckt. Entkräftet und abgemagert versuchte Dedulica bei Eis und Schnee, ihre Welpen zu schützen. Nur vier ihrer Kleinen hatten die Kälte überlebt.

Als Notfall bekam die Hundefamilie einen der wenigen verbliebenen Plätze in der überfüllten Smeura und wurde dort medizinisch versorgt und aufgepäppelt. Dedulica kümmerte sich rührend um ihre Welpen – zwei kleine Rüden und zwei zarte Hündinnen.

Im Rahmen eines Hilfsprogramms zwischen der „Tierhilfe Hoffnung e. V.“ bzw. der Smeura und kooperierenden Shelters in Deutschland konnte Dedulica im Juli dieses Jahres in das Partnertierheim „Tierschutzverein Ludwigsburg e. V.“ umziehen, um in Deutschland ein Zuhause zu finden.



In Sicherheit: Dedulica und Welpen

Dedulicas „Kinder“ sind noch in der Smeura und genießen mit gleichaltrigen Junghunden ihre „Teenagerzeit“ beim Toben und Unfugmachen im Freilauf, bis auch sie in eines der Smeura-Partnertierheime umziehen und auf Pflegestellen oder auf Endplätze vermittelt werden könne. Was hoffentlich bald geschieht, damit andere notleidende Fellträger nachrücken können. „Unserem Team zerreißt die derzeitige Situation das Herz, denn in gleichem Maße wie wir Hunde tagtäglich aufnehmen müssen, finden wir nicht entsprechend viele Aufnahmepltze in unseren Partnertierheimen und -vereinen in Deutschland“, fasst Rebekka Heise zusammen.

Oft werden im Gebiet um Pitesti eher durch Zufall Kartons voller Welpen oder an Bäumen festgebundene Hunde entdeckt. Was mit den unzählig anderen ausgesetzten Tieren, die nicht gefunden werden, oder den gezwungenermaßen von den Smeura-Mitarbeitern abgewiesenen Hunden geschieht, wissen die Tierschützer nicht. „Ein anderes Tierheim gibt es in unserem rumänischen Landkreis nicht“, sagt Rebekka Heise. „Es ist also gut möglich, dass sich die Personen dann auf eine andere Art und Weise der nicht gewollten Tiere entledigen.“

ULRIKE HAVERKAMP



Tierhilfe Hoffnung e.V.

Der Verein organisiert die Kastration von Straßen- und Halterhunden. Hierzu wurden sechs ehemalige Rettungswagen zu Kastrationsmobilen umgebaut. In der Smeura werden ausgesetzte, verunfallte, kranke und verletzte Hunde medizinisch versorgt und betreut. Info-Kampagnen in der Bevölkerung sollen ein Bewusstsein für das Tierwohl wecken. Der Verein wirkt bei politischen Veranstaltungen mit, um Veränderungen im rumänischen Tierschutz zu erreichen.

Kontakt:
 rebekka.heise@tierhilfe-hoffnung.de
Homepage:
 www.tierhilfe-hoffnung.com
Telefon:
 +49(0)7157/61341
Spenden:
E-Mail und PAYPAL:
 kontakt@tierhilfe-hoffnung.de
IBAN:
 DE47 6415 0020 0002 4804 60

SOS! Hilferuf aus der Smeura

Das größte Tierheim der Welt ist berfllt und sucht dringend Pflege- und Endstellen für bedürftige Hunde

Die Not ist groß! Die Zwinger sind voll. Die Smeura in Pitesti (Rumänien), das größte Tierheim der Welt, muss einen Aufnahmestopp für Vierbeiner verhängen. „Wenn Personen Tiere bei uns abgeben wollen, müssen wir momentan darauf verweisen, dass wir gesunde Hunde lediglich kostenlos

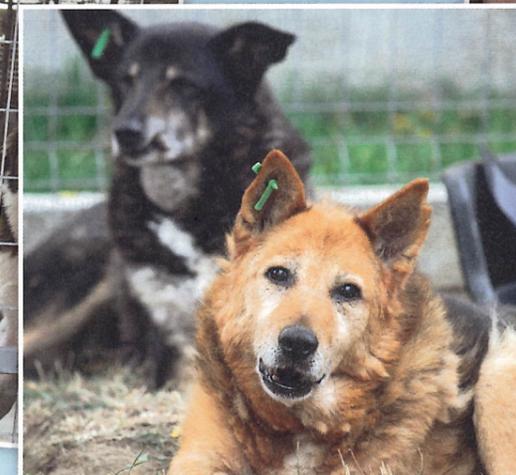
kastrieren und impfen können. Eine Aufnahme müssen wir aktuell schweren Herzens ablehnen“, sagt Rebekka Heise von der „Tierhilfe Hoffnung e.V.“, die in der Smeura über 6000 Hunde beherbergt. „Verunfallte Tiere und Notfälle nehmen wir weiterhin auf“, so

Bitte sagt der Welt da draußen, dass wir noch da sind!

Werden Sie Pflegestelle oder adoptieren Sie eines dieser wundervollen Wesen

In der Smeura warten Welpen, Junghunde, erwachsene Vierbeiner und Senioren sowie Tiere mit Handicap auf ihre Menschen. Tierfreunde, die einen Felltrger in Pflege nehmen möchten oder ihm ein Zuhause schenken wollen, wenden sich an die deutschen Partnertierheime der Smeura unter:

www.tierhilfe-hoffnung.com/hundevermittlung/wie-kann-ich-einen-hund-adoptieren/
 Die Tierschützer freuen sich außerdem über Patenschaften sowie finanzielle Unterstützung für Futter, Tierarztkosten und Umbauarbeiten. Die Smeura finanziert sich ausschließlich über Spenden.



FOTOS: TIERHILFE HOFFNUNG E.V.